

Covid-19 (SARS-CoV-2)

„Von der Maske geht immer auch ein Signal aus ...“

Karl Lauterbach, WamS, August 2022



Nochmal der gleiche Irrsinn? Bild aus NDS 25.08.2023

Inhalt

- Aufräumen nach Corona
- Pandemie nach der Pandemie
- Zur Infektion
- Pandemie-Maßnahmen (Publikationen)
- Auswahl von Publikationen, Informationen, Studien
- Anhang: Persönliche Erinnerungen, u. a.

Mehr

- Kollateralschäden bei Kindern

Die entschwärzten RKI-Protokolle:

„Es gibt keine Evidenz für die Nutzung von FFP2-Masken außerhalb des Arbeitsschutzes, dies könnte auch für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.“ ... „In den Medien wird von einer Pandemie der Ungeimpften gesprochen. Aus fachlicher Sicht nicht korrekt. Gesamtbevölkerung trägt bei. Soll das in Kommunikation aufgegriffen werden?“

- <https://rki-transparenzbericht.de>
- Kommentar: BZ 23.07.2023:
<https://www.berliner-zeitung.de/gesundheit-oekologie/neue-rki-files-pandemie-der-ungeimpften-aus-fachlicher-sicht-nicht-korrekt-li.2237877>

Aufräumen nach Corona

Medien & Politik verkünden, sie seien der Wissenschaft gefolgt. Sie hätten nach bestem Gewissen gehandelt. Gemäß dem TINA-Prinzip: „There ist no alternative“.

Leider seien wenige, unvermeidbare Fehler geschehen. Wie in jedem Krieg.

Sie irren, schreib der Monitor Versorgungsforschung 2024
(<https://www.monitor-versorgungsforschung.de/?s=corona>).

Sie stehen vor einem Scherbenhaufen, bitten um Verzeihung und wirken dabei hilflos. (Schrappe 11.04. und 19.04.2024, Achgut 01.03.2024, BZ 11.04. und 13.04.2024).

Besonders wenn immer neue Ungereimtheiten auftauchen: Wie bei Vaxzevria, dem Corona-Impfstoff von AstraZeneca, der europaweit über 68 Millionen mal verabreicht wurde (in Deutschland 12 Millionen mal). Im März 2021 nahm man ihn Markt genommen. Im Mai 2024 wurde die Zulassung widerrufen. Was lief da schief? (BZ 08.05.2024)

Zwischen 2020 und 23 wurde versucht, eine komplexe Realität durch wenige Faktoren zu erklären: „Ein Virus, ein Test, ein Messwert, ein Plan, ein Ritual“. Das war kurzfristig auch wirksam. Solange die Angst anhielt. Rückblickend erscheint jetzt vieles komisch:

- I zag di au
<https://www.youtube.com/watch?v=fTv66Q30M2Y>
- Alledichtmachen
<https://www.youtube.com/watch?v=0WHnxeS3Fi0>
- Die Welt aufräumen
<https://www.srf.ch/play/tv/10-vor-10/video/urs-wehrli-raeumt-die-welt-au?urn=urn:srf:video:ee2667de-e5a2-45c2-8139-3e1324c2ff35>

Ohne erkennbar aus den Fehlern zu lernen, wird bereits der nächste „Pandemieplan“ vorbereitet. (WHO 2024): Nolte 07.05.2024, WHO 2024)

Allerdings bröckelt das Vertrauen in die Weisheit verordneter Rituale, wogegen auch immer (Telepolis 10.05.2024, BZ 20.04.2024). Immer weniger wagen noch zu hoffen, dass nach immer neuen Sieg-Versprechen, alles wieder gut sein werde.

Die Flut des Coronozäns verebbte und damit die psychologisch-suggestive Kraft des ‚Neuen Normal‘. Journalist:innen wagen es wider lebende, eigen dynamische, komplexe Wechselwirkungen wahrzunehmen (BZ 12.04.2024) Einige erkennen einen Sinn in mikroskopisch kleinen und in übergeordneten Ökosystemen (The devided brain). Viele sehnen sich nach friedlichen Entwicklungen und verlieren die Lust am ‚Probleme erschlagen‘.

Die Einschätzung des Epidemiologen John Ioannides von 17.03.2020 bestätigte: Die ‚Cononoia‘ entwickelte sich zum bisher größten globalen Public-Health-Fiasko. War es ein virologisches, Medizin-therapeutisches, metrisches (mathematisches, melde-analytisches), politisches, psychologisches, kommerzielles Phänomen? Oder alles zugleich und noch mehr?

„Inwieweit die Außergewöhnlichkeit des Covid-19-Phänomens ein Merkmal der Ausbreitung des Virus über Bevölkerungsgruppen und Orte hinweg war und inwieweit es sich um ein Artefakt des metrischen Sturms handelte, lässt sich nun nicht mehr entschlüsseln. Das Coronavirus bleibt als gesellschaftliche Erscheinung ein verworrenes Geflecht aus metrischen und viralen Informationen, aus politischem Kalkül und öffentlichem Einfluss, das neue globale Realitäten organisierte und orchestrierte. ...“ (Adams: A pandemic of metrics 24.02.2024)

Ob auffällige Entwicklungen bei Geburtenzahlen, oder bei Aborten, oder bei Krankheits- und Sterbezahlen und bei negativen motorischen und psychischen Entwicklungen bei Kindern u. v. a. ursächlich mit den Maßnahmen im Rahmen der vermeintlichen „Virus-Bekämpfung“ zusammenhängen, wird schwierig zu beweisen sein (BZ 14.04.2024). Denn zielgenaue, grobe Interventionen in komplexe Zusammenhänge lösen nicht spezifische Wechsel-Wirkungen mit vielem aus. Wie ein Stein, der nach einer Ente geworfen wird, und sie verfehlt, aber trotzdem Vogelgekreische und Wellen auslöst.

Es gehört zum Standardwissen, dass gesellschaftlich wirksame Interventionen epidemiologisch begleitet werden müssen. Zum Beispiel durch unmittelbare

Ausbruchsuntersuchungen, systematische Obduktionen von Verstorbenen oder Post-Marketing-(Phase IV)-Studien bei Medikamenten und Impfungen u. v. a. Darauf wurde im Falle dieser Pandemie verzichtet, obwohl staatlich-finanzierte Institutionen wie das RKI, oder das IQWiG dafür ausgestattet und kompetent sind.

Im Gegensatz zum Gau von 2020 wurde dagegen bei einer nur wenige Jahre vorher abgelaufenen Epidemie im Hamburg fast alles richtig gemacht wurde: „Beruhigung der Bevölkerung, schnelle und sorgfältige Ausbruchsuntersuchung, sorgfältige Untersuchung der Todesfälle, Fall-Kontrollstudien bei medikamentösen Therapien u. v. a.). (EHEC-Ausbruch 2011)

Wurden 2020 diese etablierten wissenschaftlichen Standards einfach vergessen oder waren sie politisch nicht opportun?

Aufdecken oder Zudecken?

Se
lb
st
di
e
Pa
rt
ei
,
de
re
n
Vo
rs
it
ze
nd
e
da
s
Sc
hi

KOMMENTAR
Vier Jahre nach erstem Lockdown
Corona-Politik muss aufgearbeitet werden
VON ALEXANDER SCHÄFER

Der 18. März 2020 war ein besonderer Tag in der Geschichte der Bundesrepublik. Die damalige Bundeskanzlerin Angela Merkel wendete sich in einer Fernsehansprache ans Volk und bereitete die Deutschen auf Einschränkungen vor, wie es sie in der Bundesrepublik noch nie gab. Eine Botschaft lautete: Die Politik werde das Virus mit „Vernunft und Augenmaß“ bekämpfen. Nicht erst weit heute wissen wir, dass dem nicht immer und überall so war. Alte Menschen starben einsam und ohne Abschied, Ungemütliche wurden wie Aussätzige behandelt, Kinder durften nicht auf den Spielplatz und mussten im Sportunterricht Maske tragen – alles entgegen menschlicher Maßstäbe und mitunter wider wissenschaftlicher Evidenz.

Der ehemalige Bundesgesundheitsminister Jens Spahn ist bereits oft mit einem Satz aus der Anfangsphase von Corona zitiert worden: „Wir wenden in ein paar Monaten wahrscheinlich viel einander erzählen müssen.“ Seine Voraussage war richtig und angebracht. Und doch war und ist Verzerrung als Reaktion viel zu wenig – angesichts der mannigfaltigen Kollateralschäden der Corona-Maßnahmen. Angesichts von Politikern, die Menschen während der Ausgangsperren „erwischt“ wollten. Angesichts von Politikern, die die Impfung als „nebenwirkungsfrei“ bezeichnet haben.

Namhafte Covid-Experten wie der Lungenfacharzt Thomas Voshaar aus Nordrhein-Westfalen vermissen eine wissenschaftliche und ethische Aufarbeitung der Corona-Zeit. Haben es andere Länder wie zum Beispiel Schweden besser gemacht? Vier Jahre nach dem ersten Lockdown haben die Deutschen das Recht auf eine Antwort – und das Recht darauf, dass die Verantwortlichen auch Verantwortung übernehmen.

Soester Anzeiger > Nordrhein-Westfalen

Corona-Experte sieht katastrophale Fehleinschätzung bei Impfungen und vermisst Aufarbeitung

18.03.2024, 19:14 Uhr
Von **Alexander Schäfer**

Mit seinem Moerser Modell wurde Dr. Thomas Voshaar zum Corona-Experten. Nun spricht der Lungenarzt aus NRW über Fehler, die noch heute Auswirkungen haben.

Moers – Vor vier Jahren wurde im Krankenhaus Bethanien in Moers in NRW der erste positiv auf Corona ¹⁹ getestete Patient eingeliefert. Chef der Lungenklinik war damals Dr. Thomas Voshaar. Mit seinem Moerser Modell wurde der heute 65-Jährige ein weltweit gefragter Experte im Kampf gegen Covid 19. Alexander Schäfer von swa.de ¹⁹ sprach mit dem Mediziner über Erfolge und Fehler in der Pandemie.

WELT

MEINUNG

Die Verharmlosung des deutschen Corona-Irrsinn

18.03.2024 | Lesedauer: 4 Minuten

von **Alexander Schäfer**
Medizinjournalist, Investigator und Podcaster

WELT News Feed

SPYBELL online

Long Covid, Post-Covid, ME/CFS: Das verpeicht Karl Lauterbach Benetton

Das Spaltvirus

Artikel aus: Welt, Spiegel, Ippen, dpa, u.a. ~18.03.2024. Gleicher Tenor: Sorry, wir konnten es ja nicht wissen. Aber jetzt müssen wir nach vorne schauen – und zusammenhalten, um kriegstüchtig zu werden.

mp
fw
or
t
„C
ov
id
io
te
n“
ge
pr
äg
te
,
sc
hl
ug
ei
ne
Au
fa
rb
ei
tu
ng
de
r
Er
ei
gn
is
se
vo
r
(d
pa
14
.0
4.
20

).

Und auch einen Frauke Postalski, die dem Deutschen Ethikrat seit 2020 angehören soll, forderte im Freitag (am 04.04.2024): „Die Coronazeit aufarbeiten: ... es ist höchste Zeit zu überprüfen, was während der Pandemie in Gesellschaft und Diskurs derart schiefgelaufen ist.“

Eine Entschuldigung für das Versagen und das Mitmachen ihres Gremiums? Fehlanzeige. Stattdessen fordert ihre Ethikrat-Vorsitzende, Alena Buyx, in der gleichen Ausgabe eindringlich, es gelte jetzt „gemeinsam solidarisch die Spaltung zu überwinden“, um in die jetzt aktuellen Kriege zu ziehen.

Sollen jetzt quasi-psychotherapeutische „Gesprächskreise von Betroffenen“ beruhigen, einhegen, relativieren oder vernebeln? Um zu vergessen?



„Um uns herum lauern kleine Mikroorganismen, die uns krank machen wollen – Richtig: Kinder! Haa!“ .. „Kinder sind unverantwortliche kleine Halbmenschen“ .. „Wirtstiere“ .. „Ratten, wie in den Zeiten der Pest.“ Jan Böhmermann, ZDF 2022

Nötig wäre unabhängige Wissenschaft

Wissenschaft fragt u. a., ob medizinische Interventionen mehr Schaden anrichten als Nutzen. Studien, mit denen nur bestätigt werden soll, dass das, was getan wurde, auch gut war, gehören nicht zum Werkzeug kritischer Wissenschaft. (Schrappe 24.07.2023, Cicero)

Überfällig wäre auch eine schonungslose juristische Aufarbeitung des Elends. (Martin Sonneborn Pfizer-Akte) Allein der Nachweis, dass epidemiologischen Prinzipien widersprechende Maßnahmen mehr Schaden als Nutzen anrichteten, hat bisher leider spätere Fehler nicht verhindert:

- Pandemrix®/Tamifu® 2009
- Influenza-Impf-Krimi (USA 1976)

Bereits heute wird der nächste große „Wumms“ vorbereitet: mit der STIKO-Neubesetzung (Dt. Ärztebl. 2004, Multipolar 11.03.2024) oder dem WHO Pandemieplan (WHO 07.03.2024, NZZ 05.04.2024, Pandemiepakt.ch)

Umso wichtiger wäre es zu klären, wer für die Folgen des bisher größten Medizinexperimentes haftet. Um tatsächlich aus Fehlern zu lernen.

Mehr

- Pandemie Aufarbeitung (AG Schrappe)
- Monitor Versorgungsforschung 2024
- Pandemieaufarbeitung.net
- John Ioannides
- Offener Brief: Einsetzung einer Kommission zur Aufarbeitung der Corona-Pandemie.
- Offener Brief: Womit beginnen? Zentrale Brüche in der Gesundheitsversorgung.

Die Pandemie nach der Pandemie

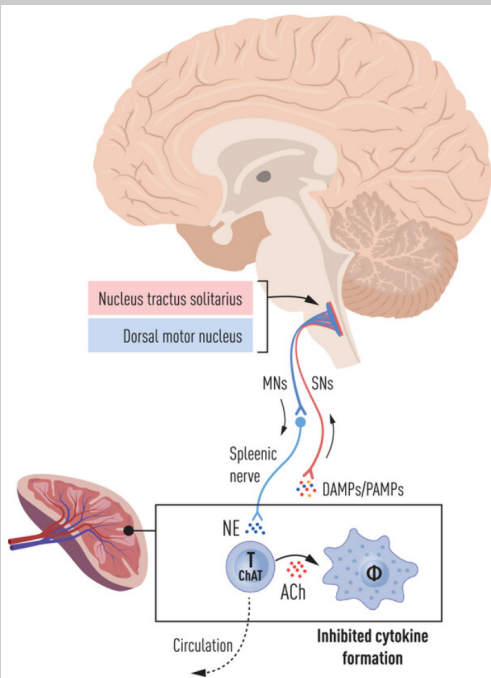
Post-Covid- und Post-Vakzin-Syndrom betreffen häufig „junge, sozial aktive, im Erwerbsleben stehende Menschen“. (Scheibenbogen 2023)

Möglicherweise können Corona-Virus-Infektionen und mRNA-CoV-Impfungen die Mitochondrien-Funktion stören. Die plötzliche Auslösung vieler Notfallsignale von Mitochondrien kann eine generelle Aktivierung der Immunzellen bewirken, einen sogenannten „Zytotokin-Sturm“.

Dann entstehen Krankheitsbilder, die als ‚Long-Covid‘ oder ‚Long-Vaccination‘ bezeichnet werden. Sie ähneln dem chronischen Erschöpfungssyndrom (ME/CFS). Unter diesem Begriff werden massive Störungen neurologischer Funktionen gefasst, die infolge einer Überlastung der Immunfunktion entstehen. Ursächlich sind bei ME/CFS-Krankheitsbilder meist viele Faktoren und Wechselwirkungen beteiligt: Gifte, chemische Substanzen,

chronischer Stress, schwere Krankheiten u.v.a.

Un
ge
st
ör
t
sc
hw
in
ge
n
Im
mu
nz
el



Anderson: J Int Med 2023, 295(1)91-102

n
im
Rh
yt
hm
us
vo
n
Ru
he
un
d
Be
we
gu
ng
. We
se
nt
li
ch
en

Ta
kt
ge
be
r
si
nd
Im
pu
ls
e
de
r
At
mu
ng
un
d
de
s
Va
gu
s-
Ne
rv
en
(
An
ti
-
In
fl
am
ma
to
ri
sc
he
s
Fe
ed

ba
ck
).

Störungen entstehen häufig als Folge von Erkrankungen der Mitochondrien, der Atmungsorgane unserer Zellen.

Diskutiert wird die Möglichkeit einer Unterbrechung des Anti-Inflammatorische Feedback durch einen Zytokin-Sturm. Dadurch könnten sich Heilungsprozesse verzögern. (Andersen 2024)

Das Immun-System aufzuregen, ist relativ einfach:

Sei es durch Viren, Medikamente oder Schadstoffe. Es dann wieder zu beruhigen, ist nicht leicht. Das erfordert Geduld. Und noch viel mehr: Annehmen, Verstehen, bewegte Ruhe und Neugier für die Möglichkeiten, die das Leben bietet.

Etwa so, wie ein aufgeregt-weinendes Kind, das von seiner Mutter versorgt wird. Bis es wieder fröhlich lacht.

Literatur

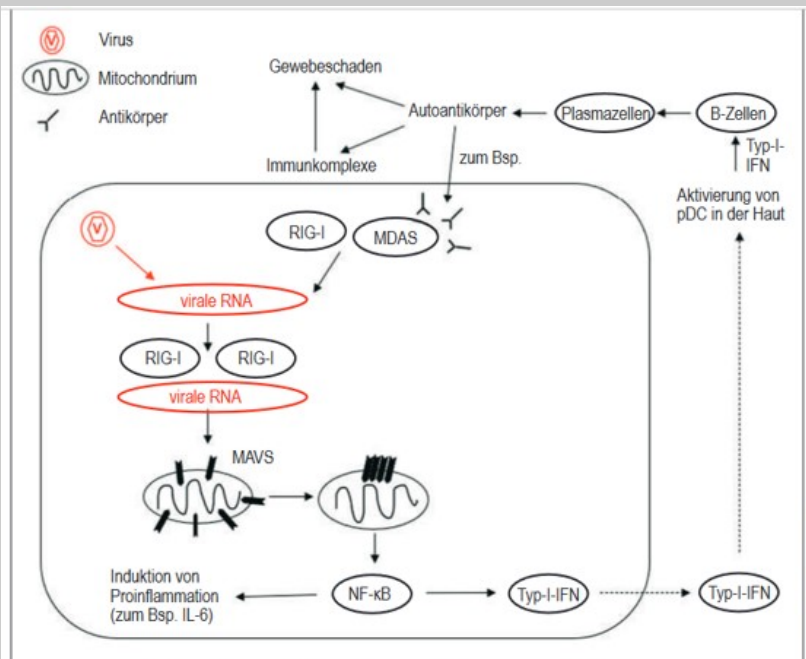
- Anderson U et.al.: Vagus nerve SARS-CoV-2 infection and inflammatory reflex dysfunction, Journ Intern Med 29.11.2023 295(1)91-102 –
- Ramos-Martinez I et al: Role of the Cholinergic Anti-Inflammatory Reflex in Central Nervous System Diseases, Int J Mol Sci 2021, 22:13427
- Scheibenbogen C et al: Post Covid un Post-Vaccie Dyndrome: Die Pandemie nach der Pandemie. Dtsch Ärztebl 2023, 120(13):A-566/B-485 <https://www.aerzteblatt.de/archiv/230502/Post-COVID-und-Post-Vakzin-Syndrom-Die-Pandemie-nach-der-Pandemie>

Zur Infektion

A thorough review of the available evidence suggests that the emergence of a novel engineered virus is the least likely explanation for the event known as the 'covid pandemic' Neil, Egler 30.05.2024

Krankheitsverlauf

Die Mehrheit der Menschen, die mit SARS-CoV-2 infiziert werden, entwickeln keine Symptome, aber eine kleine Gruppe entwickelt COVID-19. Die Schwere der Erkrankung variiert von einer leichten Infektion bis hin zu schweren Lungenentzündungen und Organversagen. Die Krankheitsverläufe sind komplex und hängen von vielen Faktoren ab, darunter dem Alter, dem Gesundheitszustand und dem Immunsystem. Die Forschung ist im Gange, um die Ursachen der schweren Verläufe zu verstehen und wirksame Therapien zu entwickeln.



Virale Doppelstrang RNA (dsRNA) kann zum Beispiel von RIG-I-like-Rezeptoren (RLR) erkannt werden, wodurch die Produktion von Typ-I-Interferon (Typ-I-IFN) und proinflammatorischen Zytokinen, die mit Autoimmunerkrankungen wie SLE assoziiert sind, induziert wird. Nach Bindung an virale dsRNA und Aktivierung N-terminaler Caspase reagieren sogenannte Recruitment-Domänen (CARDs) der RLR mit mitochondrialen Antiviral-signalling-Proteinen (MAVS) und formieren Prion-ähnliche Aggregate. Diese aktivieren NF-κB, der erneut die Produktion von Typ-I-IFN, Interleukin-6 (IL-6) und weiteren proinflammatorischen Zytokinen ankurzelt. Die Auto-AK-Produktion (etwa von anti-MDA5) ist eine Folge der Aktivierung dendritischer Zellen im Plasma (pDC), mediert durch Typ-I-IFN und B-Zell-Induktion.

SABild aus: Kraus et al, DÄB 10-06-2021, 118(49)A 2330-36. Zitat: „... Das RSAusmaß dieser Aktivierung (der mitochondrialen Inflammationsreaktion) - korreliert dabei mit der Schwere der Erkrankung, Cowas nahelegt, dass es die Immunreaktion ist und nicht die Virusinfektion V-als solche, die Covid-19 ausmacht. ..“ Impfstoffe, die nicht an 2 Mitochondrien ansetzen, aber dafür das Immunsystem mit Zusatzstoffen in(Adjuvantien) stimulieren, müssen in diesem Zusammenhang nicht unbedingt Konebenwirkungsärmer sein.

nt
ak
t
ko
mm
en
,
be
me
rk
en
we
ni

g
od
er
ni
ch
ts
vo
n
ih
re
r
In
fe
kt
io
n.
Et
wa
ei
n
Fü
nf
te
l
de
r
In
fi
zi
er
te
n
le
id
et
un
te
r
le
ic
ht

en
,
vo
rü
be
rg
eh
en
de
n
Ge
su
nd
he
it
s-
St
ör
un
ge
n.

Meist sind dann ältere oder leidende Menschen betroffen. Einige Menschen erkranken schwer. Manche von ihnen versterben mit der Infektion.

Die Sterblichkeit oder die Häufigkeit von Langzeitstörungen stehen im Zusammenhang mit einer Entgleisung der Immunantwort. Daran sind in der Regel viele Faktoren beteiligt.

Man spricht dann von einer „Abwehr im Ausnahmezustand“ oder von einem „Zytokinsturm“. Aktionistische Bekämpfungsstrategien („Hochdosiertes Chloroquin“, „Remdesivir“, „schnelles Intubieren“,...) haben sich bei der Behandlung von SARS-CoV-2 nicht als sinnvoll erwiesen.

Im Gegensatz zu Influenza führt eine Infektion mit CoV-19 nicht zu einer Erkrankung der Lungenbläschen. Vielmehr wird das Verhalten aller Körperzellen beeinträchtigt. Das Virus stört bestimmte, mit der Immunreaktion verbundene, Zellfunktionen. Betroffen sind u. a. die Zellen der Auskleidung kleiner Blutgefäße und die Atmungsorganellen der Zelle.

Mitochondrien-Erkrankung?

SARS-CoV-2 stört insbesondere die funktionelle Einheit von Endoplasmatischem Retikulum und Mitochondrien, die für die Einweißherstellung der Zelle verantwortlich ist. (Scudellari 2021). Wenn dabei die mitochondriale Membran löchrig wird, oder wenn Mitochondrien zerfallen, gelangen Teile der mitochondrialen DNA in die Zellflüssigkeit. Die Folge sind dann starke Immunreaktionen, generalisierte Alarmsignale der Zelle, und schließlich eine allgemeine Aktivierung der Immunreaktion des ganzen Körpers, die zu langfristigen Schäden führen kann. (Valdés-Aguayo 2021)

Dieser Effekt scheint umso stärker ausgeprägt zu sein, je älter die Mitochondrien, und je stärker sie vorgeschädigt oder beeinträchtigt, sind. Z. B. durch eine Übertherapie mit vielen Medikamenten oder Schadstoffbelastungen. Auch Adipositas ist von Bedeutung, weil damit eine erhöhte Entzündungsbereitschaft einhergeht, und bei der höheren zellulären Masse mehr mitochondriale Zytokine freigesetzt werden. (Martínez-Colón 2021)

Karl Lauterbach (Gesundheitsminister) räumte ein, es habe bei der Pandemie-Bekämpfung Fehler gegeben (bei der Bewältigung der Covid-Pandemie), aber man sei der „Wissenschaft“ gefolgt. Eine „Entschuldigung sei schwierig“. (Tagesschau 31.01.23) Wer sich entschuldigt, übernimmt Verantwortung und muss ggf. haften.

Mehr

- Kranke Mitochondrien & Covid19, Long-Covid, mRNA-Vac, Long-Vac-Syndrome

Analysen der Pandemie-Maßnahmen

Arbeitsgruppe um M. Schrappe:

- Pandemie aufarbeitung (AG Schrappe)
- Monitor Versorgungsforschung 2024
- Schrappe, M., François-Kettner, H., Gottschalk, R., Knieps, F., Knipp-

Selke, A., Manow, P., Püschel, K.: „Die Bedeutung fachlich-wissenschaftlicher Grundprinzipien und die Folgen ihrer Missachtung“, in: „Monitor Versorgungsforschung“ (3/23), S. 72–86
www.monitor-versorgungsforschung.de/wp-content/uploads/2023/05/MVF0323_Schrappe-et-al.pdf –

- 10 Thesen zur Aufarbeitung der Corona-Krise, Cicero, Nov/Dez. 2022

Arbeitsgruppe um J. Ioannides

profiles.stanford.edu/john-ioannidis

- Saving Democracy from Pandemic. TabletMag 2022, www.tabletmag.com/sections/science/articles/saving-democracy-from-pandemic
- The end of the covid-19 pandemic, EJCI, 28.03.2022
- Age-strat. infect. fat. rate of COVID-19 in the non-elderly pop., Env Res, 2023, 216(3)114655
- Übersterblichkeit & Covid-19 Pandemie: Levitt L et al. Environ Res Oct. 2022, 213:113754, <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/35753371/>
- „Covidization“ der „medizinischen Wissenschaft“: Ioannides J et al, ProcNatAcadSci 2022 12.07.2022, 119(28):e2204074119), <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/35867747/>
- Zum Covid-Pandemie Ende Juni 2022: Ioannides J: Eur J Clin Invest 2022, 52(6)_e13782 <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/35342941/>
- Auswirkungen auf Versorgung von Krebspatienten: Muka T et al. Elife 2023, 04.04.2023, 12:e85679) <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/37014058/>

Monitor Versorgungsforschung

- Pandemiemanagement: Strategiewechsel notwendig und überfällig, 19.09.2022
- Roski et al: Corona und Politik: zur Rolle der Wissenschaft“, 1.04.23: Monitor-versorgungsforschung.de/wp-content/uploads/2023/04/MOVS-20230403.pdf
- „Die Bedeutung fachlich-wissenschaftlicher Grundprinzipien und die

Folgen ihrer Missachtung“, in: „Monitor Versorgungsforschung“ (3/23), S. 72–86 –

Interessante journalistische Artikel (subjektive Auswahl):

- Adams: A pandemic of metrics 24.02.2024
- NZZ Interview 19.08.2023:
<https://www.nzz.ch/international/rki-bewertet-corona-massnahmen-zu-positiv-kritik-an-stoppt-covid-studie-ld.1751549>
- Christof Kuhbandner, Matthias Reitzner: „Übersterblichkeit in Deutschland. Rheinische Post führt Öffentlichkeit in die Irre. Berliner Zeitung 06.08.2023 – Gegenposition (Analyse von Versichertendaten der BEK): Berliner Zeitung, 04.09.2023
- Schrappe M: Szientismus (24.07.2023), Link zur Vortrags pdf, Artikel im Cicero.
- „Gefährdete zu wenig geschützt. Panikmache mit den Fallzahlen. Unnötiges Impfen junger Gesunder.“ Rückblick, Infosperber (Schweiz) 23.02.2023
- Knieps F: Lehrstück ohne Lehre. FR 24.02.2023
- Lehren aus der Pandemie: Antes, Schrappe u.a.: Cicero 14.03.2023
- Korruption: Multipolar 14.03.2023
- Zur Rolle der Klinischen Infektiologie: Schrappe M., Monitor Versorgungsforschung 2/2023
- Pandemie und die Folgen: „Wir haben viel zu reparieren“
- „Wir haben viel zu reparieren“ BZ 21.04.2023
- Guenter Kampf: <https://www.guenter-kampf-hygiene.de/Buecher>
- Florian Schilling 12.07.2023: multipolar-magazin.de/artikel/geburtenrueckgang-und-impfung
- Klaus-Dieter Rückauer (ehem. Chef der Kinderchirurgie in Freiburg) – Corona – Legenden und Wahrheit, April 2023 –
- Corona und der neoliberale Akademiker, Berliner Zeitung 14.06.23
- „Unnötiges Impfen junger Gesunder.“ Rückblick, Infosperber (Schweiz) 23.02.2023
- Knieps F: Lehrstück ohne Lehre. FR 24.02.2023
- Lehren aus der Pandemie: Antes, Schrappe u.a.: Cicero 14.03.2023

- Korruption: Multipolar 14.03.2023
- Zur Rolle der Klinischen Infektiologie: Schrappe M., Monitor Versorgungsforschung 2/2023
- „Bei der Corona-Bekämpfung wurden Menschenrechte verletzt“ FAZ, 29.01.2023
- „ARD-Moderator gesteht Fehler während Corona-Pandemie ein – und bereut Aktion“
Watson, 26.01.2023
- „Lauterbach wälzt Schulschließungen auf Wissenschaft ab – zu Recht?“
Badische Zeitung, 02.02.2023

Artikel

(subjektive Auswahl)

Zur Risiko-Zone der Verantwortung und Haftung

- „RKI Stopp Covid Studie“ 20.07.2023 (nur zum Virus nicht zu Auswirkungen der Maßnahmen):
 - [rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Projekte_RKI/Stoppt_COVID_studie.html](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Projekte_RKI/Stoppt_COVID_studie.html)
 - Kommentar (19.08.23).
www.nzz.ch/international/rki-bewertet-corona-massnahmen-zu-positiv-kritik-an-stoppt-coid-studie-ld.1751549
- STIKO empfiehlt die Covid-19 Impfungen bei Kindern nicht mehr (25.04.2023):
https://www.rki.de/DE/Content/Kommissionen/STIKO/Empfehlungen/PM_2023-04-25.html

Nutzen (und Risiken) von „Gesichtsmasken“ im Alltag

- Beauchamp JD: Revisiting the rationale of mandatory masking. 07.08.2023, Breath Res. 17: 042001,
<https://iopscience.iop.org/article/10.1088/1752-7163/acdf12>

- Jefferson T et.al.: Do physical measures such as hand-washing or wearing masks stop or slow down the spread of respiratory viruses? Cochrane 30.01.2023 (engl)
- Jefferson T et.al. Cochrane 30.01.2023: Physikalische Interventionen zur Unterbrechung oder Verringerung der Ausbreitung von Atemwegsviren. Cochrane 30.01.2023 (dt)
- Kisielinski K: Possible toxicity of chronic carbon dioxide exposure associated with face mask use, particularly in pregnant women, children and adolescents. Heliyon, Cell Press Journal, 03.03,2023 doi <https://doi.org/10.1016/j.heliyon.2023.e14117>
- Unstatistik: „'Mega'-Studie zum Masken-tragen hat viele Mängel“. (Unstatistik 30.08.2022)
- Kappstein I: Mund-Nasen-Schutz in der Öffentlichkeit: Keine Hinweise für eine Wirksamkeit, Krankenhaushygiene up2date 2020; 15: 279–295 <https://www.thieme-connect.com/products/ejournals/pdf/10.1055/a-1174-6591.pdf>

Infektions-Sterblichkeitsraten (IFR) bei jüngeren Personengruppen

- Die größte Belastung durch COVID-19 trifft älteren Menschen. Personen, die in Pflegeheimen leben, sind besonders gefährdet. Allerdings sind 94 % der Weltbevölkerung jünger als 70 Jahre und 86 % jünger als 60 Jahre. ... Die Infektions-Sterblichkeitsrate (IFR) betrug 0,0003 % bei 0-19 Jahren, 0,002 % bei 20-29 Jahren, 0,011 % bei 30-39 Jahren, 0,035 % bei 40-49 Jahren, 0,123 % bei 50-59 Jahren und 0,506 % im Alter von 60-69 Jahren. ... (Pezzullo 2023)
- Sterblichkeitszahlen sind ohne in die Zukunft gerichtete Studien (auf die man 2021 bewusst verzichtete) nur schwierig zu beurteilen: Gespräch mit Gunter Frank, Henrik Ullrich und Matthias Schrappe am 10.01.2024

Virus-Ursprung (Gain of function Theory)

- Neil, M, Engler E: Virus Origins and Gain (Claim) of Function researchm Substack ‚Where are the numbers‘ 30.04.2024

Nutzen der Pandemie für die mRNA-Technologie-Entwicklung und -Vermarktung

- „mRNA-Impfstoffe wahrscheinlich das Produkt, das in den letzten drei Jahren in Versuchen und realen Studien am intensivsten untersucht wurde.“ (BMJ 10.02.2023)
- „Impfstoffe gegen Krebs sind seit Jahrzehnten ein Traum, aber die mRNA-Revolution hat neue Hoffnung geweckt.“ (BMJ 09.02.2023, Lancet 2022)

Wirksamkeit natürlicher Infektion

- The Lancet 16.02.2023 (COVID-19 Forecasting Team): Past SARS-CoV-2 infection protection against re-infection: a systematic review and meta-analysis: „Protection from past infection against re-infection from pre-omicron variants was very high and remained high even after 40 weeks.“
- Lenzen Schulte M: Eine Covid-Infektion schützt mindestens so gut wie eine Impfung., DÄB, 2023, 120(10):B371-374, <https://www.aerzteblatt.de/archiv/230229/Immungedaechtnis-nach-SARS-CoV-2-Eine-COVID-Infektion-schuetzt-mindestens-so-gut-wie-die-Impfung>

AstraZeneca-Impfung

Vaxzevria, der Corona-Impfstoff von AstraZeneca, wurde europaweit über 68 Millionen mal verabreicht (in Deutschland 12 Millionen mal). Im März 2021 wurde er vom Markt genommen. Im Mai 2024 wurde die Zulassung dann widerrufen. (BZ 08.05.2024)

mRNA-Impfung: Vieles ist unbekannt

Prinzipiell ist die Funktionsweise der mRNA-Injektionen gut untersucht (Chavada: MDPI 2023). Besonders durch den Massenversuch mit Covid19-mRNA-Impfstoffen. Die Hersteller glauben heute, die Risiken dieser Gen-Technik besser zu verstehen. Sie sollen künftig bei der Herstellung von Krebs-„Impfstoffen“ vermieden werden. (Zhongfeng: AVS 2023, Razif: Exp Review Vacc 2023).

Zum Beispiel, ob, oder welche, Bedeutung es hat, dass es bei Injektion von

künstlicher mRNA zu einer Codierung artfremder Antigene auf der Zelloberfläche kommt. (Mulroney: Nature 06.12.2021, ‚Übersetzung‘ in einfachere Sprache: Denninger: 2023, BZ: 07.12.2023).

Für Fragen nach bisher Unbekanntem interessiert sich die Wissenschaft. Denken verunsichert aber. Es zeigt Un-Wissen auf. Daher müssen „Fachleute“ (bevor ein Glaube erschüttert werden könnte) sofort „Entwarnung“ geben (Spiegel: 06.12.2023): Man habe bisher keine Studie gefunden, die belegen könnte, dass der gerade entdeckte ‚Frameshift‘ irgendeinen Schaden anrichten könne.

Übersicht zur mRNA-Impfung

- MWGFD-Flyer zu mRNA-Impfung –
- Impfung in Österreich

Fragen zu mRNA-Therapien :

IMPFFEN IN ZEITEN DER COVID-19-PANDEMIE:
WIE UND WAS EMPFEHLE ICH MEINEN PATIENTEN?

JETZT ONLINE!

WEBCAST & INTERVIEWS VERFÜGBAR AUF:
aerzteblatt.de/events/impfsymposium

Die Expertenrunde:

- Prof. Dr. Cornelia Betsch – Diplompsychologin, Professorin für Gesundheitskommunikation, Universität Erfurt
- Prof. Dr. Klaus Cichutek – Präsident des Paul Ehrlich-Instituts
- Dr. Heidrun Gittar – Vizepräsidentin der Bundesärztekammer, Präsidentin der Ärztekammer Bremen
- Prof. Dr. Leif Erik Sander – Medizinische Klinik mit Schwerpunkt Infektiologie und Pneumologie, Charité
- Prof. Dr. Jörg Schelling – Facharzt für Allgemeinmedizin in hausärztlicher Gemeinschaftspraxis
- Prof. Dr. Heidrun Thales – Direktorin der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
- Prof. Dr. Lutz H. Weller – Präsident des Robert-Koch-Instituts, Berlin
- Moderatorin: Dr. Vera Zylka-Menhorn – Deutsches Ärzteblatt

Mit freundlicher Unterstützung von: **GSK**, **MSD**, **Pfizer**, **SANOFI PASTEUR**

In Kooperation mit: **Deutsches Ärzteblatt**

Veranstaltet von: **Deutscher Ärzteverlag**

Deutsches Ärzteblatt 4/202, mit freundlicher Unterstützung von GSK, MSD, Sanofi, Pfizer. Ist die Welt jetzt gesünder, seit sie geimpft wurde?

Können wir jetzt, nach dem Massenexperiment, endlich auf die Impfung gegen den Krebs hoffen?

- mRNA kann in DNA-Bestandteile umgeschrieben werden. Chemische Prozesse in Zellen fließen. Ist ausgeschlossen, dass mRNA-kodierte Bausteine in die DNA im Zellkern oder in die Mitochondrien-DNA eingebaut werden? Z.B. in die der Keimzellen? Das würde erst nach Beobachtung einer künftigen Generation sicher ausgeschlossen werden können. Oder es gibt es andere Hinweise (Abortraten, Totgeburten, Sterblichkeit)? (Seneff: IJVTPR 2021, FDA, Pharmavigilanz Review April 2021, später: Kuhbandner: Cureus 05.05.2023, Multipolar: 13.12.2023)
- Durch mRNA codierte Spike-Proteine können das Risiko für Zellverklebungen erhöhen. (Theuerkauf: iScience, 19.03.2021) Welches Risiko folgt daraus?
- Das Virus SARS-CoV2 entfaltet seine Störwirkung genau dort, wo die Spike-Proteine der Impf-mRNA codiert werden: an der Einheit von Energiebereitstellung (Mitochondrien) und Eiweißherstellung (Endoplasmatischen Retikulum). (Singh: Cell Physiol 2020, ‚Übersetzung‘ in einfachere Sprache: Kranke Mitochondrien). Mehr: Eiweißherstellung und Mitochondrien-DNA. Könnte es sein, dass sich deshalb die Symptome von ‚Long-Covid‘ und ‚Post-Vac-Syndrom‘ ähneln?
- Die Studiendaten der Covid-19-Zulassungsstudien wurden nicht oder nur unvollständig zur Verfügung gestellt. (Doshi: BMJ 2021, Tanveer: PMC 2022, Vogt: 02.10.2023). Was wissen die Hersteller mehr als die unabhängige Wissenschaft? Gab es (zufällige oder bekannte) Verunreinigungen bei der Impfstoff-Produktion? (BZ 18.12.2023)
- Es ist bekannt, dass sich die Wirkung der ‚SARS-CoV2-mRNA-Impfung‘ als sehr begrenzt erwies (Multipolar: 01.03.2023). Besonders nach der vierten ‚Impfung‘. (Chalupka: Eur J Cl Invest 3011.2023, Übersetzung: Info Sperber: 09.12.2023) Unbekannt ist, wie viel dieser Wirkung auf ‚nicht spezifischen Effekten‘ beruhte, die aufgrund des intensiven Marketings deutlich gewesen sein müssen? (zu ‚nicht spezifischen Impf-Wirkungen‘: Benn: Drug Saf. 2023).

Übersetzungen wesentlicher Ergebnisse von Untersuchungen im Rahmen des Projektes Projektes Global Covid Vaccine Safety (GCOS):

- „Das 2021 im Rahmen des multinationalen Global Vaccine Data Network™

(GVDN®) ins Leben gerufene Projekt Global COVID Vaccine Safety (GCoVS) ermöglicht eine umfassende Bewertung der Impfstoffsicherheit. Ziel dieser Studie war es, das Risiko von unerwünschten Ereignissen von besonderem Interesse (AESI) nach einer COVID-19-Impfung an 10 Standorten in acht Ländern zu bewerten. ... Methoden: Anhand eines gemeinsamen Protokolls verglich diese Kohortenbeobachtungsstudie die beobachteten mit den erwarteten Raten von 13 ausgewählten AESI für neurologische, hämatologische und kardiale Endpunkte. Ergebnisse: Die Teilnehmer umfassten 99.068.901 geimpfte Personen. ... Schlussfolgerung: Diese länderübergreifende Analyse bestätigte bereits bekannte Sicherheitssignale für Myokarditis, Perikarditis, Guillain-Barré-Syndrom und zerebrale Venensinusthrombose. Es wurden weitere potenzielle Sicherheitssignale identifiziert, die weitere Untersuchungen erfordern.“
Faksova K et al: COVID-19 vaccines and adverse events of special interest: A multinational Global Vaccine Data Network (GVDN) cohort study of 99 million vaccinated individuals, Vaccine, online 12.02.2024

- „Unsere Ergebnisse deuten darauf hin, dass junge Männer ein höheres Risiko für eine mRNA-impfstoffbedingte Karditis haben, auch wenn das absolute Risiko gering ist, was mit ähnlichen, weltweit durchgeführten Studien übereinstimmt ...“ Fan et al: Risk of carditis among adolescents after extending the interdose intervals of BNT162b2 nature, njp vaccines 14.02.2024

Geburten-Rückgang & Totgeburten

- Destatis 18.03.2024:
Die Geburtenrate fällt auf den tiefsten Stand seit 2009 –
www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Geburten/_inhalt.html#sprg575064
- Geburtenrückgang in der Schweiz (Prof. K. Beck, Uni Luzern 31.03.2023)
www.youtube.com/watch?v=zE8iNG6MZEY
- Anstieg der Totgeburten in Deutschland (Destatis 12.07.2023):
https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/07/PD23_287_12.html –
https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/07/PD22_303_12.html
- Geburtenrückgang setzt sich im Jahr 2023 fort (Destatis aufgerufen 03.04.2024):

<https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Geburten/geburten-aktuell.html>

- BiB Working Paper 6/2022, Bujard M et al.: Fertility declines near the end of the COVID-19 pandemic: Evidence of the 2022 birth declines in Germany and Sweden
- Estimation of Excess Mortality in Germany During 2020-2022, Christof Kuhbandner, Matthias Reitzner, Cureus 23.05.2022, Vortrag: www.youtube.com/watch?v=nAsNM48qj3w
- Lancet 20-03-204: Global fertility in 204 countries and territories, 1950–2021. Fertility is declining globally, with rates in more than half of all countries and territories in 2021 below replacement level.



Euromomo 03.04.2024: Erhöhte Sterblichkeit insbesondere bei Kindern und seit Ende 2022, die nicht durch die Covid-Infektion erklärt werden kann

Haftungsfragen

- Die Folgen des Marketings von Tamiflu & Pandemrix im Jahr 2009 wurden dokumentiert, aber nie juristisch aufgearbeitet. Der weltweite Umfang der Austestung der mRNA-Technologie (und auch des Medikamentes Pavloxyd) war ungleich gewaltiger. Am 12.03.2023 ruderte der Gesundheitsminister zurück: ZDF. Eine Entschuldigung blieb weiter aus. Die strafrechtliche Aufarbeitung wird erschwert durch unklare Benennung von Verantwortung und Haftung vor den empfohlenen (präventiven) Eingriffen: Das offizielle Aufklärungsblatt des staatlichen Institutes RKI trägt die Unterschrift mit der Unterschrift „Grünes Kreuz in Kooperation mit dem RKI“ (Stand 09.02.2023). Wer ist das „Grüne Kreuz“ (Wiki)? Kann eine Marketing-Briefkasten-Firma haften?

Wirksamkeit der Quarantäne-Maßnahmen

- „Our study fails to demonstrate significant positive effects of mandated behavioral changes (lockdowns). ... The evidence fails to confirm that lockdowns have a significant effect in reducing COVID-19 mortality. The effect is little to none. The use of lockdowns is a unique feature of the COVID-19 pandemic.“ (Herby 2022)
- Die Verdrängung einer „Grippesaison“ führte bei Kindern (zw 0-14 Jahren) zu einer höheren Sterblichkeit im Folge-Jahr (durch andere Viren als Covid): www.euromomo.eu/graphs-and-maps.
- Die Übersterblichkeit in Schweden fiel während der Covid-Pandemie niedriger aus als in den meisten anderen europäischen Ländern (inkl. Deutschland). (Details: Ourworldindata und SCB, abgerufen am 14.03.2023) Dafür ersparte sich Schweden Kollateralschäden durch Lock-down-Maßnahmen. (Newscom.au 14.03.2023,

Kollateralschäden der Quarantäne-Maßnahmen in

Industrielländern

- Verschlechterung der Versorgung der Krebskranken: Ioannides fanden „In conclusion, substantial but heterogenous impact of COVID-19 pandemic on cancer care has been observed.“ <https://elifesciences.org/articles/85679>
–
- Im 2. Jahr der Corona-Pandemie nahmen die Arbeitsausfälle wegen Depressionen, Angststörungen oder chronischer Erschöpfung massiv zu. (Die Rheinfalz, 23.12.22)
- Kollateralschäden bei Kindern siehe Kinder Elend.
- Störung kindlicher Entwicklung durch überstürzte Digitalisierung: Spitzer 19.09.2022
- Medizin-Müll-Pandemie –
- Psychische Folgen bei Kindern: Essler S etal: Short-term and long-term effects of the COVID-19 pandemic on child psychological well-being, Eur Child Adolesc Psychiatry 15. Apr 2023 (pdf)

Kollateralschäden der Quarantäne-Maßnahmen in ökonomisch schwachen Ländern

- Quarantäne-Maßnahmen verschlechterten die allgemeinen Lebensbedingungen und die Gesundheitsversorgung in vielen Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas (Globale Gesundheit i.d. Krise, Juli 2022)
- Kein Kollateralschaden in Tansania –
- Medizin-Müll-Pandemie –

Diagnostik (u.a. mit PCR)

- Die Aussagekraft von Schnelltest, und auch PCR-Test-Ergebnisse, variieren (unterschiedliche Hersteller, CT-Wert je Labor). Die Aussage, ob eine Infektion vorliegt oder nicht, war/ist nicht eindeutig. (Jefferson 2022)

Niedergang „Evidence basierter“ zu „Eminence basierte Medizin“

- 10 Thesen zur Aufarbeitung der Corona-Krise, Cicero, Nov., 1. und 2. Dez. 2022 –
- Ioannides J: How the pandemic is changing the Normes of Science Tabletmag 2021 und 2022

Afrika

- Das Afrika-wird-sterben (Video: „Monsieur Corona“ Februar 2022) www.youtube.com/watch?v=NoIavngu6LI
- Reise in ein Hochrisikogebiet im Januar 2022

Zur Krankheit Covid-19

- Bei Infektionen mit SARS-COV-2 scheinen Störungen der Mitochondrien zu spielen. Stress dieser ehemaligen Bakterien, die die menschlichen Zellen mit Energie versorgen, begünstigt neuro-degenerative Erkrankungen, aber auch COPD und Lungenfibrose. Insbesondere im Zusammenhang mit Medikamenten-Nebenwirkungen, die die Mitochondrien-Funktion weiter stören. Die RNA von SARS-CoV-2 scheint in die Mitochondrien zu gelangen, und deren Funktion zu manipulieren. In der Folge soll es zu Fragmentierungen kommen, die entzündliche Reaktionen auszulösen, die schließlich auch zu einer (manchmal tödlichen) Überaktivierung des Immunsystems führen können („Zytokin-Sturm“). Auch die RNA bestimmter Impfstoffe gelangt in die Mitochondrien. (Singh 2020) Mehr

Hier zitierte Literatur:

- Doshi P: Will covid-19 vaccines save lives? Current trials aren't designed to tell Us, BMJ 2020; 371:m4037
- Herby et al.: A literature review and meta-analysis of the effects of

lockdowns on Covid-19 mortality. John Hopkins Inst. Allied Economics, 22.01.2022

- Husby Anders: Clinical outcomes of myocarditis after SARS-CoV-2 mRNA vaccination in four Nordic countries: population based cohort study. BMJ 14.12.2022.
<https://bmjmedicine.bmj.com/content/bmjmed/2/1/e000373.full.pdf>
- Ioannides J: How the pandemic is changing the Normes of Science Tabletmag 09.09.2021.
- Ioannides J: Massive covidization of research citations and the citation elite, PNAS 31.05.23,
- Jefferson T et al: PCR Testing in the UK During the SARS-CoV-2 Pandemic – Evidence from FOI Requests, medRxiv 22.04.2022
- Tanveer S et al: Transparency of COVID-19 vaccine trials: decisions without data. BMJ Evidence based Med: BMJ Evidence-Based Medicine 2022, 27(4): 199-202 <https://ebm.bmj.com/content/27/4/199.abstract>
- Fraiman J et al: Serious adverse events of special interest following mRNA COVID-19 vaccination in randomized trials in adults, Volume 2022, 40(40):5798-5805
- Morens D, ..., Fauci A: Rethinking next-generation vaccines for coronaviruses, influenzaviruses, and other respiratory viruses, 11.01.2023,
- Neustadt, RE et al.: The Swine Flu Affaire, University Press of the Pacific, ISBN 1 4102 2202 0, Rezension Jacoby MG: BMJ 2005;331:1276 <https://www.bmj.com/content/331/7527/1276.1>
- Pezullo AM et al: Age specific infektion fatality rate of Covid-19 in the non elderly population. Environmental Research 2023, 216(Pt 3):114655
- Pilz At et al: SARSCoV-2 reinfections. Environmental Research 2022, 209:112911
- Schwab C et al: Autopsy-based histopathological characterization of myocarditis after anti-SARS-CoV-2-vaccination, Clinical research in Cardiology 17.11.2022
- Singh KK et al: Decoding SARS-CoV-2 hijacking of host mitochondria in COVID-19. Am J Physiol Cell Physiol 2020; 319(2):C258-C267
- Unstatistik 30.08.2022: www.unstatistik.de
- Walger et al: Pandemiemanagement – Strategiewechsel nötig und überfällig, Monitor Versorgungsforschung, 19.00.2022

Mehr

- Gesund-bleiben –
- Kollateralschäden bei Kindern –
- Mikrobiom –

Anhang

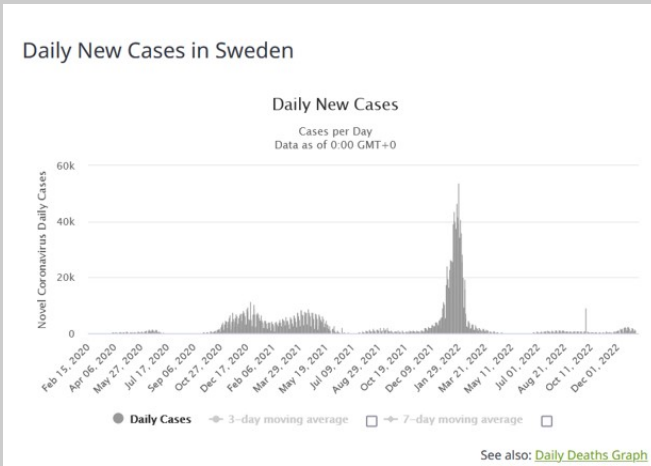
Persönliche Erinnerung

Von Februar 2020 bis Juni 2023 wurden weit über 360,000 Covid-Publikationen veröffentlicht (PubMed). Davon habe ich nur einige gelesen. Und noch viel weniger analysiert.

Im März 2020 fühlte ich mich ohnmächtig. Ich hatte viele Male an der Eindämmung von Epidemien mitgewirkt, und glaubte daher Viren und deren Verbreitung etwas zu verstehen. Aber mir erging es wie dem Leiter der Virologie des Tropeninstitutes Hamburg "Die vermeintliche Bildung zweier Virologen-Lager beförderte die Kampfrhetorik. Wer sich da nicht einordnen ließ, wurde doppelt attackiert ..." Schmidt-Channasit, 24.12.2022.

Mein Glaube an „gesicherte“ Experten-Wahrheiten ist schwach. Ich glaube nicht, was ich nicht verstehe oder erlebe. Mich faszinieren komplexe System-Zusammenhänge. Aber meine Neugier, etwas bisher noch nie Dagewesenes besser zu begreifen, machte es auch nicht besser: Das Aus-Müllen und das Aufräumen, kamen angesichts der Fluten des „In-Formation“-Tsunami nicht mehr hinterher. Für Selber-denken blieb wenig oder keine Zeit. Je mehr ich fragmentierte Details sortierte, und versucht mich zu engagieren, desto mehr entglitt mir der Überblick. Das Risiko stieg, nachts am PC verrückt zu werden.

Al
so
,
so
rt
ie
rt
e
ic
h
da
s
Le
be
n
ne
u,
ve
rs
uc
ht
e
„n
ic
ht
s
be
ss
er
zu
wi
ss
en
“
un
d
Ab
st
an
d
zu



Schweden: „Durchseuchung“. Erstaunlicherweise leben die Schweden noch, trotz Verzicht auf Quarantäne. Sie ersparten sich lieber Kollateralschäden. Es gab 2,7 Mill. Infizierte (bei 11 Mill. Einw.) von denen 22.000 verstarben. Quelle: Worldometers.info

ha
lt
en
vo
n
Dy
na
mi
ke
n,
di
e
ic
h
ni
ch
t
be
ei
nf
lu
ss
en
ko
nn
te
.

Anfang 2023 kehrte dann im „Krieg gegen ein Virus“ etwas Ruhe ein.

Denn es tobte ein anderer heißer Krieg. Zurzeit treiben die Menschen im „Neuen Normal“ ganz andere Ängste, um als Viren.

Mich schmerzt im Rückblick auf die größte Pharma- und Medizinkontroll-Kampagne besonders, was Ärzte Kindern und Ungeborenen angetan haben und weiter tun. Aber auch die falschen Corona-Behandlungen (Intubation, Isolation alter Menschen, Chloroquin, Remdesivir ...) und die damit verbundene unnötige Sterblichkeit sind erschütternd. Aber, warum scheint nur eine Minderheit von Ärzt:innen an einer Aufarbeitung der Krise interessiert zu sein?

Ein ehemaliger Redakteur der NZZ, Milosz Matuschek, rechnete am 06.06.2023 mit den Ärzten ab, die seit 2020 (gut bezahlt) mitmachten, und die jetzt schweigen. Im September 2020 hatte er nachgefragt, „ob die Covid-Idioten nicht recht hätten“, und wurde daraufhin von der NZZ gefeuert. Interessant ist sein Hinweis auf www.pharmagelder.ch, und hier der Geldsegen für den Schweizer Experten Huldrych.

Der Epidemiologe John Ioannides schrieb schon 2016: „Evidence-based medicine has been hijacked“. Heute liegt die Evidenz basierte Medizin am Boden. Als „ärztliche“ „Wissenschaft“ hat sie ausgedient. Höchstens als „nicht-ärztliche Wissenschaft“ (Kritisch denkend im Sinne Karl Poppers und getrennt von Politik und Markt-Geschehen) könnte sie eine Renaissance erleben. Im „Neuen Normal“ von „Health 2.0“ stiegen Ärzte:innen auf, die keine oder kaum Erfahrungen mit echten Menschen (Patient:innen) machen konnten, dafür aber Spezialisten sind für Kompetenzen, die AI&ChatGPT demnächst besser können: Reproduzieren dessen, was gesagt wurde und gesagt werden soll: Zum Beispiel der „Wissenschaftler“ Lauterbach ein Laptop-Rechner-im-Panikmodus (Hintergrund-Magazin 02.022023), oder noch schlimmer der Medienliebling und Pharma-Clown Eckehart von Hirschhausen, der forderte, nicht-impfenden Mediziner die Approbation zu entziehen, und der bei Millioneneinnahmen für sich keinen Interessenkonflikt sieht. (Hirschhausen-Syndrom: Cicero Juni 2023) Mit solchen patientenfernen Gestalten ist der Arztberuf am Ende.

Noch hoffe ich auf engagierte Nicht-Ärzt:innen, die heilsame Beziehungen zu Patient:innen aufbauen, um sie dazu zu befähigen, den Gesundheitsmarkt nur möglichst selten aufsuchen zu müssen. Und auf die zunehmende Zahl von Physikern und Systembiologen, die kritische Wissenschaft betreiben, ohne dabei (wie die meisten Ärzt:innen) Produkte verkaufen zu wollen.

Gastbeitrag: Kleiner „Medienhype (2019)“ als Vorbote

De
r
fo
lg
en
de



BeJan Bollwerk 1953-2020

it
ra
g
wu
rd
e
am
20
.0
2.
20
19
,
ei
n
Ja
hr
vo
r
de
r
Co
ro
na
-
Ep
id
em
ie
,
vo
n
Ja
n
Bo
ll
we
rk
ge
sc

hr
ie
be
n.
Er
be
zo
g
si
ch
au
f
ei
ne
an
de
re
,
kl
ei
ne
re
We
ll
e
me
di
zi
ni
sc
he
n
Ma
rk
et
in
gs
,
un
d
na

hm
da
s
vo
ra
us
,
wa
s
da
nn
ge
sc
ha
h.
De
r
Au
to
r
wa
r
Jo
ur
na
li
st
un
d
Ma
rk
et
in
ge
xp
er
te
. Al
s
gu

te
r
Fr
eu
nd
ha
t
er
mi
r
(b
es
on
de
rs
in
de
r
„I
nf
o-
de
mi
e“
se
it
20
20
)
se
hr
ge
fe
hl
t:

„Medien-Hype:

Wir alle wissen, dass die Emotionen an allen Entscheidungen nicht nur beteiligt sind, sondern eine zentrale Rolle spielen. Daher ist es das Bestreben in jedem Verkaufsprozess, die Emotionen so zu beeinflussen, dass

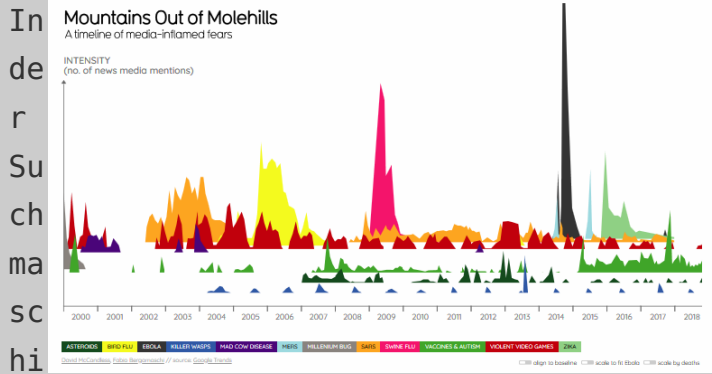
der Mensch ihnen glaubt. Und, so funktioniert der Mechanismus, dass die Emotion dem Verstand signalisiert: Dieses Produkt ist gut – diese Information ist wahr. Der Verstand meldet dies wiederum der Emotion zurück – und in diesem Hin und Her entsteht die Entscheidung, die positiv fürs Produkt ausfällt.

Glauben. Alle diese Prozesse wurden und werden immer wieder haarklein untersucht und beschrieben. Auftraggeber sind dafür u.a. große Public Relations (PR)- und Werbeagenturen und Unternehmens-Beratungen. Sie machen Milliardenumsätze.

Die Big Player unter ihnen agieren weltweit. Viele auch „nur“ in Deutschland bzw. Europa. Sie werden von Unternehmen beauftragt, ihnen werden von Seiten der Wirtschaft Milliardenetats zur Verfügung gestellt, um definierte Inhalte zu kommunizieren. Definierte Inhalte: Es geht nicht um Wahrheit, sondern um wirtschaftliche Ziele bzw. Produkte, mit denen Ziele erreicht werden. Ziele können sein: die Marktführerschaft in einem Bereich, die Übernahme von Konkurrenten, Umsatzsteigerungen, eigene Bereinigungen. Häufig sind Ziele auch politisch motiviert, häufig hängt beides zusammen. Die Kommunikation erfolgt auf verschiedenen Kanälen.

Da werden tausende Artikel ins Internet geschleust: auf eigenen Websites, in Blogs, auf Landingpages, in sozialen Netzwerken. Geschleust bedeutet: Inhalte/zu transportierende Fakten, Tonalitäten, „unterliegende“ Botschaften werden von Unternehmen bzw. den beratenden Kommunikationsagenturen vorgegeben; viele voneinander unabhängige, bezahlte Schreiber formulieren aus diesen grundsätzlichen Vorgaben große Mengen an kurzen und langen Nachrichten, Features, Berichten, großen und kleinen Stories, People-Geschichten.

„Infodemic .. the spread of false or baseless pieces of information. .. misinformation can be more viral than the virus ..“ VeraFiles 28.01.2020



ne Graphik: „Pandemic Panic“ (Medien-Hype mit „Bergen aus Maulwurfshügeln“).
n- Autor: David McCandless (TED 2010 – informationisbeautiful.net) Seit Ende
Op 2019 wird die Graphik nicht mehr aktualisiert. Der Covid-Hype hätte sie
ti gesprengt.

mi
er
un
g
we
rd
en
di
e
Be
gr
if
fe
,
au
f
di
e
es
be
i
de
m
Su
ch
en
un
d
Fi

nd
en
im
We
b
an
ko
mm
t,
un
te
re
in
an
de
r
ve
rn
et
zt
. Im
me
r
wi
ed
er
wi
rd
ei
ne
au
fw
en
di
ge
Ke
yw
or
d-
Op

ti
mi
er
un
g
ge
fa
hr
en
:
Es
wi
rd
ge
pr
üf
t,
we
lc
he
Be
gr
if
fe
ge
su
ch
t
we
rd
en
,
da
ra
uf
hi
n
we
rd
en
di

e
Be
ri
ch
te
un
d
Me
ld
un
ge
n
un
d
St
or
ie
s
mi
t
di
es
en
Be
gr
if
fe
n
ve
rs
eh
en
,
üb
er
ar
be
it
et
un
d

in
s
We
b
ge
sc
hl
eu
st
. Au
f
di
es
e
We
is
e
ta
uc
he
n
di
e
ge
su
ch
te
n
Be
gr
if
fe
in
un
d
mi
t
de
n
ge

wü
ns
ch
te
n
un
d
vo
rg
eg
eb
en
en
In
ha
lt
en
au
f.
Da
he
r
er
sc
he
in
en
sc
he
in
ba
r
üb
er
al
l
un
d
da
du
rc

h
of
fe
nk
un
di
g
gl
au
bw
ür
di
g
di
e
gl
ei
ch
en
An
tw
or
te
n
au
f
di
es
el
be
n
Fr
ag
en
. Sc
he
in
ba
re
Wa

hr
he
it
en
ze
me
nt
ie
re
n
si
ch
au
f
di
es
e
We
is
e
in
de
n
Kö
pf
en
un
d
–
vo
r
al
le
m
–
Em
ot
io
ne
n
de

r
Me
ns
ch
en
.

Zusätzlich werden Anzeigen mit den korrespondierenden Inhalten und Aussagen und selbstverständlich auch herkömmliche Werbung geschaltet: in Zeitungen/Zeitschriften, im Web auf Seiten, wo die Zielgruppe unterwegs ist, auf Bahnhöfen, Plakatwänden, etc. Dann laufen im Rundfunk und im TV entsprechende Features und auch Anzeigen.

Dies ist im Prinzip die gleiche Geschichte wie die fürs Web. Die „Vervielfältiger“ (Journalisten, Fachjournalisten, PR-Profis) können recherchieren wie sie wollen – wo sollen sie objektive Informationen bekommen? Wie sollen sie dabei in der Lage sein, die tatsächlichen Fakten gegeneinander abzuwägen?

Wichtig ist weiterhin: Jedes Medium – insbesondere Redaktionen – sind sog. Tendenzbetriebe. Sie dürfen tendenziell berichten.

Sehr viele Chefredakteure, Ressortleiter begreifen sich als Zuträger für eine gesunde wirtschaftliche Lage ihres jeweiligen Mediums. Meistens werden deshalb Mehrheitsmeinungen transportiert.

Mehrheitsmeinungen werden ganz stark von Presseagenturen (z. B. dpa, Reuters, AP, AFP) gebildet, die ihrerseits ebenfalls von PR-Agenturen – und selbstverständlich von den großen Playern – mit Inhalten befeuert werden. Viele kleine und regionale Zeitungen können oder wollen sich eigenes journalistisch geschultes Personal nicht mehr leisten, sondern greifen auf Agenturleistungen (die selbstverständlich bezahlt werden müssen) zurück. Auf diese Weise geraten deren Inhalte auch ins letzte Dorf.

Am Ende der Skala gibt es unzählig viele allgemeine Anzeigenblätter, fachbezogene Anzeigenblätter (Apotheken-Rundschau), Branchenblätter. Auch hier erscheinen die gewünschten Inhalte einmal.

Wenn man das alles versucht zu verstehen, fragt man sich am Ende, wo eigene Informationen übers

Weltgeschehen, die Wirtschaft, Gesundheit, Impfen, Währungen etc. herkommen
...

Es gibt Zusammenschlüsse von Journalisten und Redaktionen, die sich ihrer ursächlichen Aufgaben bewusst sind und recherchieren und aufdecken. Sie werden schnell in die Ecke der Panikmacher, Querdenker und Verschwörungstheoretiker gestellt. Und, auch das ist so, auch diese Spezies gibt es; letztlich ist deren Vorgehen das gleiche wie das der Wirtschaft, denn deren Interessen sind letztlich die gleichen wie die oben beschriebenen.

Eugène Ionesco zu Paranoia (1959)

Paranoia ist ein psychologisches Massen-Phänomen. Es entsteht, wenn Todesangst und Verzweiflung in Hass umschlagen. Nina Proll besang es Corona: „I zag di au“.

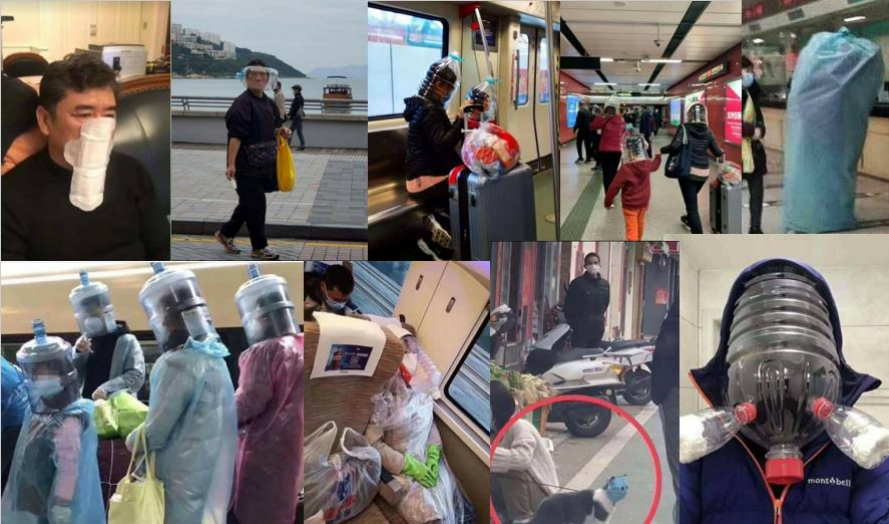
Seit Le Bon (Psychologie der Massen 1870) haben sich viele Wissenschaftler:innen mit Massenpsychosen beschäftigt, ohne dass ihre klugen Analysen eine Auswirkung auf das Entstehen immer schrecklicherer Varianten dieses Phänomen gehabt hätte. Angesichts der Katastrophen Mitte des 20. Jahrhunderts, versuchte der französisch-rumänische Eugène Ionesco (1909-1994) dem Massenwahn nachzuspüren (s.u. „Nashörner“). Er glaubte, nur Eigenverantwortung und selber denken könne totalitäre Regime verhindern.

Ist das so?

Der Psychologe Rainer Mausfeld war 2021 pessimistischer („Warum schweigen die Lämmer“, Westend 2021). Denn eine tiefe psychologische Erschütterung schürt die Sehnsucht nach Sicherheit. Mit dem Wort „Wolf“ erschreckte Schafe, drängen sich nur noch enger aneinander.

Und der Wissenschaftsjournalist David Zimmermann beschreibt, dass gerade Akademiker, deren größte Kompetenz darin zu bestehen scheint, rational (also frei von Trance) zu denken, mitmachen und es anschließend wieder verdrängten:

- Corona und der neoliberale Akademiker, Berliner Zeitung 14.06.2023



Paranoia in Südostasien. Mitte März 2020. In sozialen Netzwerken in Laos gepostet.

Nashörner (1959)

Ionesco schuf seine „Nashörner“ als Symbole für die Mitläufer totalitärer Gesellschaften.

Sie unmerklich schlossen sich allmählich im Zuge einer wachsenden Bewegung freiwillig der „Rhinozeritis“ an:

Einer verfremdeten Mischung aus Faschismus, Gleichgültigkeit und Opportunismus. Alle ließen es widerstandslos geschehen. Jeder versteckte sich hinter der wachsenden Mehrheit. Alle im Land machten am Ende mit. Nur der Held der Geschichte, Bérenger gab nicht auf:

- ...
- Bérenger: „Sie sind verrückt geworden, die Welt ist krank, sie sind alle krank.“
- Daisy (seine Freundin): „Wir werden sie nicht heilen.“
- Bérenger: „Wie im selben Haus bei ihnen wohnen?“
- Daisy: „Man muss vernünftig sein. Man muss einen Modus Vivendi finden, man muss versuchen, sich mit ihnen zu verständigen.“
- Bérenger: „Sie können uns nicht verstehen.“
- Daisy: „Man muss es trotzdem versuchen. Es gibt keine andere Lösung.“
- Bérenger: „Verstehst du sie denn?“

- Daisy: „Noch nicht. Man muss versuchen, ihre Psychologie zu verstehen, ihre Sprache zu lernen.“
- ...

Historischer Pandemie-Krimi (1976)

Die Geschichte der Schweinegrippe Epidemie 1976 beschreibt Menschen, die, unter enormem Handlungsdruck, in gutem Glauben in hochkomplexe Systeme intervenierten. Und die Situation damit verschlimmerten.

Zitat: „Im Januar 1976 kam es auf dem Militärstützpunkt Fort Dix in New Jersey zu einem Ausbruch von Erkrankungen der oberen Atemwege. Der leitende Epidemiologe des Bundesstaates wettete mit dem zuständigen Sanitätsoffizier in Fort Dix, dass man sich mitten in einer gewöhnlichen Grippeepidemie befinde. Zur Abrechnung der Wette schickte der medizinische Offizier Kulturen an das staatliche Labor. Er verlor. Die Kulturen zeigten ein nicht identifiziertes Grippevirus, das an die Centers for Disease Control and Prevention (CDC) in Atlanta geschickt wurde und sich als Schweinegrippe herausstellte.“

Da
ma
ls
gl
au
bt
e
ma
n,
da
ss
je
de
An
ti
ge
nv



er The Swine Flu Affair

SC Decision-Making on a Slippery Disease

hi
eb
un
g,
wi
e
es
hi
er
de
r
Fa
ll
wa
r,
de
r
mö
gl
ic
he
Vo
rl
äu
fe
r
ei
ne
r
Pa
nd
em
ie
se
i.
De
r
da
ma
li
ge

Di
re
kt
or
de
r
CD
C,
Da
vi
d
Se
nc
er
,
be
re
it
et
e
ei
n
Me
mo
ra
nd
um
fü
r
Da
vi
d
Ma
th
ew
s,
de
n
da
ma
li

ge
n
Se
kr
et
är
fö
r
Ge
su
nd
he
it
,
Bi
ld
un
g
un
d
Wo
hl
fa
hr
t,
vo
r.
Da
s
Me
mo
ra
nd
um
bo
t
vi
er
Op
ti
on

en
,
di
e
in
de
r
Re
gi
er
un
g
üb
li
ch
si
nd
:
dr
ei
,
di
e
vo
m
Le
se
r
ab
ge
le
hn
t
we
rd
en
so
ll
te
n,
un

d
ei
ne
vi
er
te
,
di
e
vo
m
Ve
rf
as
se
r
ge
wü
ns
ch
t
wu
rd
e.

- Die erste war „nichts tun“,
- die zweite „minimale Reaktion“,
- die dritte ein „Regierungsprogramm“
- und die vierte ein „kombinierter Ansatz“, der dem privaten Sektor eine Rolle zuwies.

Dieses Aktionsmemorandum war absichtlich so konzipiert, dass eine positive Reaktion einer bedrängten Regierung erzwungen werden sollte, die es sich nicht leisten konnte, es abzulehnen, um es dann durchsickern zu lassen. Das Memorandum wurde bei einem Treffen mit Mathews am 15. März vorgestellt, bei dem Sencer Mathews stark unter Druck setzte. Mathews war der Ansicht, dass es politisch unmöglich sei, Nein zu sagen, selbst wenn das Risiko weit entfernt zu sein schien. Obwohl die Risiken gering waren, drängte Sencer

auf die starke Möglichkeit einer Pandemie, die antigenetisch mit der Grippe von 1918 zusammenhing. Es musste innerhalb von zwei Wochen eine Entscheidung getroffen werden, um Zeit für die Vorbereitung, Prüfung und Verabreichung des Impfstoffs vor der nächsten Grippesaison zu geben.

Theodore Cooper, stellvertretender Sekretär für Gesundheit, Bildung und Wohlfahrt, war beeindruckt und machte sich die Sache von Sencer zu eigen.

Am 22. März fand ein Treffen mit Präsident Ford statt, an dem Mathews und Cooper und andere Mitglieder der Verwaltung teilnahmen. Vor sechs Dingen wurde der Präsident nicht gewarnt:

- Probleme mit schwerwiegenden Nebenwirkungen,
- mit der Dosierung von Kindern,
- mit der Haftpflichtversicherung,
- mit der Expertenmeinung,
- mit der Öffentlichkeitsarbeit des öffentlichen Gesundheitsdienstes
- und mit seiner eigenen Glaubwürdigkeit.

Am 24. März um 15.30 Uhr fand im Kabinettsraum eine weitere Sitzung mit externen Wissenschaftlern statt, darunter die eingefleischten Gegner Jonas Salk und Albert Sabin. Kurzfristig ins Weiße Haus einberufen und eingeschüchtert, vertraten die meisten Anwesenden die Auffassung, dass es „programmiert“ und „inszeniert“ sei und dass die Entscheidungen getroffen worden seien. Sie waren der Meinung, dass „wir benutzt wurden“. Durch Handzeichen wurde das Programm einstimmig angenommen. Ford bat um eine Ablehnung, aber es gab keine. Der Präsident sagte daraufhin, er werde die Sitzung unterbrechen und sich ins Oval Office begeben, wo jeder, der Zweifel hat, mit ihm unter vier Augen sprechen könne. Niemand tat dies. Der Präsident ging zurück in den Kabinettsraum, nahm Salk als auch Sabin mit und ging in den Presseraum, wo er das 135 Millionen Dollar teure Programm zur Impfung gegen die Schweinegrippe ankündigte, mit dem jeder Mann, jede Frau und jedes Kind im Land geimpft werden soll.

Der Impfstoff wurde als sicher und wirksam angesehen.

Der Rest der Geschichte ist bekannt:

- die Probleme bei der Herstellung des Impfstoffes,
- die Weigerung der Versicherungsgesellschaften, Haftpflichtversicherungen auszustellen,
- die nur mäßige Reaktion der Öffentlichkeit auf das Impfprogramm,
- das Auftreten des Guillain-Barré-Syndroms und, was am auffälligsten war, das Nicht-Erscheinen eines Ausbruchs der Schweinegrippe.

Die ganze Affäre, die in diesem Buch so gut beschrieben wird, ist ein gutes Beispiel für die Fehlbarkeit der Expertenmeinung und die Fehlbarkeit der Regierung.

Die Analyse „Schweinegrippe-Affäre“ wurde von Mitgliedern der Harvard School of Government and Public Health im Auftrag des Gesundheits-, Bildungs- und Sozialministeriums in Auftrag gegeben und 1978 erstmals veröffentlicht.

Sie ist unterhaltsam geschrieben und spannend wie jeder gute Detektiv- oder Science-Fiction-Roman. Sie sollte für Ärzte und Politiker Pflichtlektüre sein, da die US-Regierung heute vor den gleichen Problemen steht wie vor fast 30 Jahren.“ (Jacoby 2015)

Zitate aus dem Buch „The Swine Flu Affaire“ (frei übersetzt)

- „... Wenn die Erfahrung mit der Schweinegrippe uns etwas lehren kann, dann ist es wichtig, dass wir sie lernen. Wenn es Fehler oder Fehlritte gegeben hatte – wie auch immer gut gemeint – wäre es wichtig, sie zu lernen, damit wir sie nicht wiederholen, weder in der Impfpolitik noch in anderen, ähnlichen Entscheidungs-Zusammenhängen.“
- „... Wenn Entscheidungen auf der Grundlage sehr begrenzter wissenschaftlicher Daten getroffen werden müssen, sollte die Bundes-Gesundheitsbehörde Schlüsselpunkte festlegen, an denen das Programm formell neu bewertet werden sollte.“
- „... Es war keine leichte Entscheidung, angesichts all der (unbekannten) Unbekannten. Sie erschien uns als eine vernünftige Entscheidung, bei der alle Risiken sorgfältig abgewogen wurden. Was uns aber fast ebenso eindringlich auffiel, war die weit offene Art und Weise, wie sie getroffen wurde – der „Sonnenschein-Ansatz“, wenn man so will.“

- „... Das, was bei der Planung des Schweinegrippe-Programms nötig gewesen wäre, war ein Tag am Tisch, um mit Murphy's Law ein Brainstorming zu veranstalten: „Wenn etwas schief gehen kann, dann wird es das auch“, um alle denkbaren Entwicklungsmöglichkeiten, die man sich vorstellen kann, zu diskutieren. Das hätte es getan. Es hätte sicherlich eine Menge der Dinge aufgefangen, die schief gelaufen sind – schließlich war es gar nicht so schwer, an sie zu denken.“ Rezension Jacoby MG: The Swine Flu Affair Decision-Making on a Slippery Disease *BMJ* 2005;331:1276 <https://www.bmj.com/content/331/7527/1276.1> Freie Übersetzung aus dem Englischen

Download „The Swine Flu Affair“ (2MB)

- www.medizinisches-coaching.net
- www.ncbi.nlm.nih.gov

Weitere Berichte und Dokumentationen

- Video: „Mike Wallace Exposes the 1976 Swine Flu Pandemic Vaccination“

Public Health-Katastrophen

Lachenal: Le médicament qui devait sauver l'Afrique Paris 2014. Englisch: JHU Press 2017, <http://univ-paris-diderot.academia.edu/GuillaumeLachenal>, Engl.: <https://jhupbooks.press.jhu.edu/title/lomidine-files>

- Die „Lomidine Files“ schildern das Fiasko einer brachialen Intervention zur Schlafkrankheits-Ausrottung in Westafrika. Ohne nachweisbaren Nutzen und mit langfristigen Folgen.

Randall M. Packard: A History of Global Health – Interventions into the lives of other people. JHU Press 2016. ISBN 987654321

- Das Öffentliche Gesundheitswesen geht auf die großen Sozial-Hygieniker Virchow und Pettenkofer zurück, die im 19. Jahrhundert u.a. die Wasserversorgung Berlins und Münchens erfolgreich sanierten. Anfang des 20. Jahrhunderts setzte sich dann die kriegerische Auffassung der Medizin durch, dass man äußere Feinde isolieren, abwehren, bekämpfen und vernichten müsste. Ich kenne kein Buch, das diese Ursprungsgeschichte der „Interventionen in das Leben anderer“ so gut recherchiert hätte.

Mehr

- Medizinische Katastrophen –
- Schweinegrippe 2009 –
- Dengue-Impfung –
- Hepatitis C –

Warum geht es immer wieder schief?

Dietrich Dörner: Die Logik des Mißlingens, rororo 2003, Interview.

- Die Logik des Mißlingens: Immer wieder geschehen die gleichen Fehler. Menschen intervenieren in Systeme, die sie nicht verstehen. Sie halten komplexe Zusammenhänge für einfach oder höchstens für kompliziert. Und dann intervenieren sie zielgenau und sind oft sogar kurzfristig erfolgreich. Dann aber erleben sie ungeahnte Überraschungen, weil sie zuvor nicht wussten, was sie nicht wussten. Und so erzeugen sie immer wieder (manchmal heftige) Verschlimmbesserungen.

Nassim Nicholas Taleb: Skin in the Game (Die eigene Haut riskieren), Random House 2018:

- Viele Katastrophen geschehen, weil Menschen komplexe Zusammenhänge nicht verstehen oder deren Eigendynamik unterschätzen. Wenn man „nach hinten schaut (in die Vergangenheit, in der alles gut war)“ und dabei „nach vorne (in die Zukunft)“ rudert, kann man plötzlich (völlig überraschend)

an einen Fels krachen und untergehen. Geschehen solche Ereignisse immer nur aus Unkenntnis oder Dummheit? Nicht unbedingt, denn die Mächtigen, die die Entscheidungen treffen, riskieren meist nicht ihre eigene Haut. D.h. sie sind nicht verantwortlich, wenn es schief geht und haben zuvor dafür gesorgt, dass sie nicht haften werden.